

Aus aller Welt

Beschädigter Beamter entlarvt. Der Stadtbauobersekretär Schüler, der seit 1928 als Angestellter und seit Januar 1930 als Beamter in städtischen Diensten steht, hat seit dem Jahre 1928 die Stadt Braunschweig durch Anweisung zu hoher Rechnungen um große Beträge geschädigt. Er hat diese Beträge 4 städtischen Lieferfirmen zugewendet und von diesen etwa die Hälfte der Summe als Bestechungsgelder erhalten. Dem ungetreuen Beamten ist mit sofortiger Wirkung die Ausübung seiner Tätigkeit untersagt worden. Außerdem wurde gegen ihn die Einleitung eines Disziplinarverfahrens beantragt. Gegen Schüler und die beteiligten Lieferfirmen wurde ferner Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft erlassen. Sämtliche Lieferfirmen sind mit sofortiger Wirkung von allen städtischen Lieferungen ausgeschlossen worden.

Kein Reichswehrtransport im Korridor belästigt. Zu der gestern verbreiteten Meldung über Beschimpfung eines Reichswehrtransportes durch polnische Arbeiter innerhalb des Weichselkorridors wird vom Reichswehrministerium mitgeteilt, daß die Nachprüfung dieser Angelegenheit keinerlei Anhaltspunkte für ein derartiges Vorkommnis ergeben habe. Weder auf der Fahrt von Osten nach Westen noch von Westen nach Osten sei ein Reichswehrtransport oder irgend ein anderer Transport belästigt worden.

Gewaltsame Verhinderung einer Zwangsversteigerung. Zu schweren Tumulten kam es auf dem Hofe des Landwirts Dinsie in Labow in Pommern, dessen gesamtes lebendes und totes Inventar auf Grund von acht Rückständen an die Greifswalder Universität zwangsversteigert werden sollte. Neben zahlreichen Käufern hatten sich über 100 Landwirte aus dem Dorfe und der näheren Umgebung eingefunden, die die Maßnahme der Vollziehungsbeamten gewaltsam verhinderten, so daß die Versteigerung eingestellt werden mußte.

Wieder ein Postauto abgestürzt. Am Montagabend kam das Postauto, das mit 12 Personen aus dem Postamt kam, in der letzten Kurve vor dem Jmster Bahnhof infolge des Blatzeises ins Schleudern, rutschte über den Straßenrand ab und stürzte in die Tiefe. Der geschlossene Omnibus überschlug sich mehrere Male und blieb ungefähr dreißig Meter unterhalb der Straße schwer beschädigt liegen. Sämtliche Insassen erlitten Verletzungen. Drei sehr schwer verletzte Personen wurden in das Krankenhaus nach Jmst gebracht.

Großfeuer im Holzgäwerk des Abgeordneten Gerek. In der dem Reichstagsabgeordneten der Landvolkspartei Dr. Gerek in Pressel bei Eilenburg gehörigen Winkelmühle brach ein Feuer aus, durch das das Holzgäwerk vollständig eingestürzt wurde. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung angenommen. Der Schaden ist sehr groß.

Ein Handelskammersekretär ver schwunden. Seit einigen Tagen ist der Sekretär der Industrie- und Handelskammer Dr. Hoffmann verschwunden. Es besteht die Möglichkeit, daß er wegen finanzieller Schwierigkeiten geflüchtet ist.

Gewölbeeinsturz in einer Pfarrkirche. Gestern stürzte plötzlich ein Teil des Gewölbes der Stadtkirche ein. Durch die herunterfallenden Stücke, die zum Teil mehr als einen Zentner wogen, wurden eine Anzahl Kirchenbänke zerschmettert. Da zur Zeit des Einsturzes kein Gottesdienst stattfand, befanden sich nur wenige Personen in der Kirche. Drei von ihnen wurden verletzt, davon eine schwer. Die Kirche wurde gesperrt. Die Ursache des Einsturzes ist noch unbekannt.

Wieder Generalstreik in Valencia. Nachdem der Holzarbeiterstreik in Valencia am Montag beigelegt worden war, durchzogen am Dienstag Gruppen von Streikenden die Stadt und griffen einen Postwelposten der Zivilgarde an. Einer der Gardisten wurde getötet, der andere feuerte auf die Streikenden und erschoss dabei den Sekretär des Metallarbeiterverbandes. Daraufhin wurde in der Stadt ein 48stündiger Generalstreik ausgerufen, dessen Leitung in Händen der Syndikalistischen Verbände liegt. An verschiedenen Stellen der Stadt kam es zu Unruhestörungen.

Dampfer gegen Landungsbrücke geworfen. Im Zufahr Hafen wurde am Dienstag infolge anhaltenden Sturmes der Dampfer „Topola“ an die mit Menschen besetzte hölzerne Landungsbrücke geworfen. Die Brücke brach ein und die Menschen darunter eine Ruftafel. Stützen ins Meer. Bei dem Unglück sind bisher

sechs Personen ertrunken. 40 Personen erlitten schwere Verletzungen, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Ueber die Gesamtzahl der Todesopfer herrscht bis jetzt noch keine Klarheit. Die Bergungsarbeiten werden fortgesetzt.

Doppelmord bei einer Parade in Indien. Am Dienstag wurden in Lahore ein britischer Offizier und ein indischer Sergeant bei einer Parade ermordet. Der Mörder, ein indischer Korporal, verübte Selbstmord.

einem Postpaket ins Haus geschickt worden. Als May das Paket öffnete, explodierte sie, wobei er und 14 seiner Gäste verletzt wurden.

Aus dem Lande

Schemnig. Ein Todesopfer kommunistischer Hehe. Im hiesigen Krankenhaus starb der 24jährige Maurer Paul Meier nach furchtbaren Qualen. Der elternlose junge



Die Königin von Belgien im Tal des Todes

Königin Elisabeth von Belgien hat sich in Begleitung einer Kommission von belgischen und ausländischen Ärzten in das Maatal begeben, um die zahlreichen an der merkwürdigen Rebellkrankheit darniederliegenden Personen zu besuchen und Näheres über den Ursprung der unheimlichen Krankheit zu hören. Unser Bild zeigt die Königin in Themalle, einem von der Rebellkrankheit besonders schwer betroffenen Ort, beim Rundgang mit den Ärzten zu den einzelnen Patienten.

Rebel und Schneestürme über England. Die englische Küste, London und Southampton waren am Dienstag wieder in dichten Nebel gehüllt. Der Nebel verursachte zahlreiche Verkehrsunfälle, wobei drei Personen getötet und viele verletzt wurden. Bei Hasfield stießen drei Güterzüge im Nebel zusammen. Etwa 30 Güterwagen wurden schwer beschädigt. Aus den nördlichen Teilen Englands werden Schneestürme gemeldet.

Amerikanischer Millionär durch eine Höllenmaschine getötet. Der New Yorker Millionär Thonn May, der durch die Explosion einer Höllenmaschine schwer verletzt wurde, ist am Montag gestorben. Die Höllenmaschine war dem Millionär in

Mensch war Nationalsozialist und bei einem kommunistischen Überfall in Delanté am 13. September schwer verwundet worden. Man brachte ihn damals mit einer Zerstörung des Unterkiefers in das nächsten Krankenhaus, doch stellten sich bald Vergiftungserscheinungen ein, so daß er ins Schemniger Krankenhaus gebracht werden mußte. Vergeblich mühten sich wochenlang die Ärzte um ihn. Unter entsetzlichen Martern starb er dahin.

Bötha bei Leipzig. Feuergefecht zwischen Förster und Wilderern. Als hier bekannt wurde, daß im nahen Wald ein geschlossenes Reh unter Laub verdeckt lag, lauerte der Förster den Wildbieben auf und ertappte sie, als sie die Beute holen wollten.



Das Blücher-Palais wird amerikanische Botschaft

Wie bekannt wird, verhandelt der Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin zuzelt mit dem Besitzer des Blücher-Palais in Berlin, unter den Linden, um dieses Haus für die amerikanische Botschaft zu erwerben. In dem Palais befinden sich jetzt schon die Räume des amerikanischen Handelsattachés und einige Privatwohnungen. Das Haus ist eins der imposantesten Gebäude im Zentrum Berlins und wurde seinerzeit dem Fürsten Blücher als Berliner Wohnung vom König zugewiesen. Unser Bild zeigt die Front des Blücher-Palais nach der Friedrich-Übert-Strasse. Sollte die amerikanische Botschaft einen Umbau beabsichtigen, so müßte dazu der preussische Staat seine Genehmigung geben.

Die Wilderer feuerten auf den Förster einige Schüsse ab, die dieser erwiderte und damit einen der flüchtenden Wildbiebe verletz, die entkommen konnten.

Braunsdorf (Schopaul). 600-Jahresfeier. Mit einem Festabend, an dem in feierlicher Gmigkeit die gesamte Gemeinde teilnahm, feierte unser Ort sein 600jähriges Bestehen. Bürgermeister Haase hatte für diesen Abend eine Chronik des Ortes verfaßt, die mit großem Interesse angehört wurde.

Freiberg. Gegen den Polenterror. Die Studentenschaft der Freiburger Bergakademie nahm in einer stark besuchten Versammlung Stellung zu den Uebergriffen der Polen gegen das Deutschtum in Oberschlesien. Es wurde einmütig eine Entschlieung gefaßt, in der gegen den polnischen Terror flammender Protest erhoben wird.

Leisnig. Schwere Verkehrsunfall. Am Dienstagmittag wurde der 40 Jahre alte Malermeister Künzel aus Leisnig auf der Staatsstraße nach Böbels in der Nähe des Bahnhofs Naundorf bei Leisnig mit zertrümmertem Schädel neben seinem Fahrrad liegend tot aufgefunden. Spuren an einem Baum lassen darauf schließen, daß Künzel mit großer Gewalt gegen diesen gefahren ist.

Ostrik. Scheunenbrand. Am Sonnabend brannte in Leuba die Scheune des Gutbesizers Richard Maier, die mit reichen Vorräten gefüllt war, nieder. Der Schaden ist beträchtlich. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Es liegt unzweifelhaft Brandstiftung vor.

Blauen i. B. Bergweilungsschritt eines Arbeitslosen. Der 20 Jahre alte arbeitslose Maler Billy Bachmann hat sich heute nacht von der Eisenbahnbrücke über das Schtatal in die Tiefe gestürzt. Mit schweren Knochenbrüchen wurde er in bedenklichem Zustand dem Blauerer Krankenhaus zugeführt.

Strehla. Auf dem Wege zur Braut tödlich verunglückt. Recht bedauerlich ist der Tod des Stadt- und Steuerfiscalkollens Dreuse, der, von einer befreundeten Familie kommend, sich auf dem Wege zu seiner Braut befand. Unterwegs wurde er von einem Motorradfahrer aus Strehla, der betrunken gewesen sein soll, überfahren und schwer verletzt. Bereits auf dem Transport nach Leipzig zeigte sich, daß der Verunglückte die Fahrt nicht überleben würde. Er wurde in eine Schager Privatklinik gebracht, wo er dann bald darauf verstarb.

Wurzen. Wieder ein Kind tödlich betäubt. Trotz der hinreichenden Warnung durch zahllose gleichartige Unglücksfälle hat, wenn auch ein Verschulden der Mutter nicht festgestellt werden konnte, ein zweijähriges Kind sein Leben eingebüßt. Das Kind war seiner Mutter in das Wäschhaus gefolgt und stürzte dort in einem unbeschützten Augenblick in ein Gefäß mit Wäsche und heißem Wasser. Das Kind fand mit schweren Verletzungen Aufnahme im Krankenhaus, wo es bald darauf sein junges Leben aufgab.

Zwönitz. 12 000 Mark Fehlbetrag beim Sparverein Zwönitz. In der Einwohnerschaft herrscht große Aufregung, nachdem bekannt wurde, daß der Sparverein Zwönitz, eine alte Sparvereinsung, seinen Verpflichtungen gegenüber den Sparern nicht nachkommen könne. Es sollten etwa 56 000 Mark zur Auszahlung kommen. Die am Sonntag erschienenen Sparer konnten aber ihr Geld nicht erhalten, da der anwesende Kassierer Hahn die volle Summe nicht vorlegen konnte. Es fehlten etwa 12 000 Mark. Der Kassierer entfernte sich darauf und ist seitdem verschwunden. Zur Beruhigung der Sparer wurde aber mitgeteilt, daß von den vorhandenen Mitteln etwa 70-80 Prozent der Einlagen ausgezahlt werden können. Ob das Vermögen des Kassierers die Deckung des Fehlbetrages ermöglichen wird, bleibt dahingestellt, da seine geschäftlichen Verpflichtungen sehr beträchtlich sein sollen. Der Fall erregt um so größeres Aufsehen, als der Kassierer Hahn eine Reihe Ehrenämter bekleidet. So ist er Vorsitzender der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Kommandant der Feuerwehr, Hauptmann der Schützengilde usw. Es erscheint ausgeschlossen, daß Hahn die fehlenden 12 000 Mark für sich verwendet hat, da er ein bescheidenes Leben geführt hat. Die Vermutungen gehen vielmehr nach anderer Richtung. — **Sich selbst g. s. t.** Der Schuhwarengeschäftsinhaber Bruno Hahn, der seit dem Sonntag flüchtig war, hat sich am Dienstagvormittag dem Amtsgericht gestellt.

Leipzig. Bergmannslos. Auf der Grube Carl in Judmante löste sich ein Teil einer Lettenwand im Baggerbetriebe und begrub zwei Arbeiter. Der eine war sofort tot, der andere ist lebensgefährlich verletzt.

führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Laxin

Gute Statistiken für Banken
 und ein...
 Religiöse Gedanken
 alle...